



Lenkungsgruppe der Europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum

Bericht über die 9. Lenkungsgruppentagung

Brüssel, 25. Mai 2018



Vormittag

| Begrüßung und Eröffnung | |
|--|--|
| <p>09:30 – 10:00</p> <p>Begrüßung und Eröffnung</p> <p>Mario Milouchev, GD AGRI</p> | <p>Auf dem Programm der 9. Lenkungsgruppensitzung standen vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratungen über geplante und umgesetzte Maßnahmen der europäischen Netzwerke für den ländlichen Raum; - Beratungen über die Ergebnisse der 11. OECD-Konferenz „Entwicklung des ländlichen Raums“ in Edinburgh; - der Gedankenaustausch über die Arbeit des ENRD im kommenden Jahr. <p>Der Tagungsleiter begrüßte die Lenkungsgruppenmitglieder und äußerte sich kurz zu den geplanten Gesetzesentwürfen für die zukünftige GAP. Er versicherte den Anwesenden, dass nach Vorlage der Gesetzesentwürfe noch reichlich Zeit für deren Erörterung bleibe, unter anderem auf der nächsten Lenkungsgruppentagung. Zudem teilte er mit, die Kommission strebe spätestens zum Ende der aktuellen Sitzungsperiode des Europäischen Parlaments eine Vereinbarung über den neuen mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) an. Die Vorlage des Kommissionsvorschlags für den neuen MFR wurde am 2. Mai veröffentlicht.</p> |
| Stärkung der Erneuerung des ländlichen Raums | |
| <p>10.00 – 10.30</p> <p>Rückblick auf die Konferenz „Entwicklung des ländlichen Raums“ in Edinburgh</p> <p>Alistair Prior, NSU UK-Schottland</p> <p>Niclas Purfürst, schwedische Verwaltungsbehörde</p> | <p>Die 11. OECD-Konferenz „Entwicklung des ländlichen Raums“ vom 9. bis 12. April in der schottischen Hauptstadt Edinburgh war ein großer Erfolg. Als Ausrichter fungierten die schottische Regierung, die Europäische Kommission und die Regierung des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland unter Mitwirkung des schottischen Netzwerks für den ländlichen Raum und der ENRD-Kontaktstelle. Auf dem Programm standen Diskussionen und ein Erfahrungsaustausch zwischen mehr als 440 Delegierten aus 27 Ländern zum Thema „Stärkung der Erneuerung des ländlichen Raums“. Es wurden die zehn Schlüsselfaktoren des Wandels im ländlichen Raum behandelt und die Ausarbeitung eines ganzheitlichen politischen Konzepts zu ihrer vorteilhaften Nutzung empfohlen. Die Konferenz schloss mit der Verabschiedung der Erklärung von Edinburgh über die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums. Darin wird gefordert, die ländliche Erneuerung so gut wie möglich zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Ankurbelung der Wirtschaft zu nutzen.</p> <p>Alistair Prior (NSU UK-Scotland) zeigte einen Kurzfilm über den Gedankenaustausch während der Veranstaltung. Organisatorisch sei sie teilweise eine Herausforderung gewesen, aber man sei aufeinander zugegangen und habe so eine Konferenz mit vielen nützlichen Beispielen für die Anpassungsfähigkeit des ländlichen Raums auf die Beine gestellt. Niclas Purfürst (schwedische Verwaltungsbehörde) hob die Notwendigkeit hervor, die Bevölkerung der ländlichen Gebiete einzubinden und zwischen allen Bevölkerungsteilen ein Vertrauensverhältnis aufzubauen.</p> |

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.

| Vorschläge für die zukünftige Arbeit des ENRD – ENRD Kontaktstelle Gruppendiskussionen | |
|--|---|
| <p>11.00 - 11.15</p> <p>Unterbreitung der Vorschläge</p> <p>Michael Gregory, ENRD-KS</p> | <p>Nach einer Präsentation der ENRD-Kontaktstelle über die Arbeitsplanung für den Zeitraum 2018-2019 wurden zwei Diskussionsgruppen gebildet. Eine widmete sich den Schwerpunkten des Kapazitätsaufbaus, die andere den thematischen Schwerpunkten</p> |
| <p>11:15 – 12:00</p> <p>Kapazitätsaufbau: Übung und Diskussion</p> | <p>Diskussionsrunde 1: Schwerpunkte des Kapazitätsaufbaus</p> <p>Arbeitsgruppe 1: Förderung einer effektiveren und einfacheren Programmausführung</p> <p>Gesprächsgegenstand waren vier Themen, die für das nächste Jahr zur Diskussion stehen: Risikomanagement; Berufseinsteiger, Austausch zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und Veranschaulichungsmaßnahmen; Strukturwandel und Modernisierung in der Landwirtschaft; Modell zur Umsetzung der zukünftigen GAP.</p> <p>Die Arbeit am Thema Risikomanagement sollte auf Ebene der landwirtschaftlichen Betriebe beginnen und später aus ganzheitlicher Perspektive fortgeführt werden. Mit Blick auf die nächste Programmperiode sollten mehr Mitgliedstaaten dazu bewegt werden, das aktuell vorhandene Instrumentarium des Risikomanagements anzuwenden.</p> <p>Bei den Themen Berufseinsteiger und Austausch zwischen landwirtschaftlichen Betrieben bzw. Strukturwandel und Modernisierung in der Landwirtschaft sollte die ENRD-KS einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen. Eingebracht werden sollten unter anderem Beratungsdienste, Investitionsförderung und die Förderung von Junglandwirten unter besonderer Berücksichtigung kleiner Betriebe, aber auch die Auslotung von Synergien mit individuellen Förderregelungen im Sinne von Säule 1 (insbesondere für Junglandwirte und landwirtschaftliche Kleinbetriebe). Darüber hinaus sollten gute Innovations- und Kooperationsmethoden von Berufseinsteigern vorgestellt werden.</p> <p>Beim Modell zur Umsetzung der zukünftigen GAP sollte mehr Gewicht auf die fachliche Seite gelegt werden. Zudem sollte sich der Blick stärker auf die Verwaltungsbehörden, Zahlstellen und nationalen Netzwerke unter Berücksichtigung ihrer möglichen zukünftigen Rolle richten.</p> <p>Arbeitsgruppe 2: Stärkung der nationalen Netzwerke (NRN) und der Vernetzungsstellen (NSU)</p> |

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.

Es bestand starkes Interesse daran, die Arbeit der NRN zu bündeln. Einige geographische Cluster befinden sich bereits im Aufbau, man sollte aber auch eine thematische Bündelung in Betracht ziehen, deren Grundlage beispielsweise eine Bewertung oder eine Erfragung des Interesses an gemeinsamen neuen Themen bilden könnte.

Bei den Teilnehmern stieß die Idee für eine große Konferenz zum Thema Vernetzung im ländlichen Raum, die nach vorläufigem Stand im Frühjahr 2019 stattfinden soll, auf positive Resonanz. Im Mittelpunkt der Konferenz mit einem breiten Teilnehmerspektrum aus Vereinigungen und Interessenträgern würden die Rolle und die Bedeutung der Vernetzung stehen. Darüber hinaus sollen Preise für Netzwerkaktivitäten vergeben werden, die einen klaren Mehrwert erbracht haben. Eine Veranstaltung dieser Art sollte, in Anbetracht des zehnten Jahrestags der Gründung ländlicher Netzwerke, auf Erfolgsgeschichten und Erkenntnisse eingehen, aber auch Zukunftsthemen wie etwa Zusammenarbeit, Innovation und Digitalisierung umfassen.

Arbeitsgruppe 3: Einfachere und effektivere Einführung des CLLD-Konzepts

Eine wesentliche Empfehlung lautete, Kommunikationslücken zwischen den Akteuren zu schließen und die volle Bandbreite der CLLD-Akteure (LAG, LAG-Kooperationsnetze auf EU-Ebene und nationaler Ebene, NRN, Verwaltungsbehörden und Zahlstellen) einzubinden.

Es wurde festgestellt, dass die Grundsätze des CLLD-Konzepts und dessen wesentliche Vernetzungselemente vor allem von den Verwaltungsbehörden noch besser verstanden werden müssen. Folglich sollte die Arbeit in den Bereichen Vereinfachung und fondsübergreifende Förderung fortgesetzt und für die Zukunft überlegt werden, wie mit dem CLLD-Konzept neuen Herausforderungen am besten begegnet werden kann.

Das Augenmerk sollte auf Beispiele für praxiserprobte Konzepte mit greifbaren Ergebnissen und auf einen kollegialen Austausch zwischen „fortschrittlichen“ und weniger „fortschrittlichen“ Verwaltungsbehörden gerichtet werden, damit zwischen den einzelnen Gliedern der LEADER-Kette ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden kann.

Bei Äußerungen und Mitteilungen zu den Themen CLLD und Vernetzung sollte man bedenken, in welcher Region die Interessenträger ansässig sind, und „ihre Sprache“ verwenden. Gleichzeitig sollte man unter Verwendung der vorhandenen Informationen die ENRD-Website um Lernprogramme und Werbematerialien erweitern und so deren Nutzwert nach und nach vergrößern.

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.

| | |
|---|--|
| <p>12:00 – 13:00</p> <p>Themen- schwerpunkte: Übung und Diskussion</p> | <p>Diskussionsrunde 2: Themenschwerpunkte</p> <p>Arbeitsgruppe 4: Smarte und wettbewerbsfähige ländliche Gebiete</p> <p>Die Themengruppe „smarte Dörfer“ sollte weiterhin als Dreh- und Angelpunkt für dieses Thema dienen, das derzeit auf allen Ebenen rasant an Dynamik gewinnt. Das ENRD-Portal „smarte Dörfer“ sollte so umgestaltet werden, dass man sich problemlos über die Initiativen informieren kann, die auf unterschiedlichen Ebenen, mit unterschiedlichen Anknüpfungspunkten (Digitalisierung, Energie, Stadt, Land) und in unterschiedlichen Teilen Europas ins Leben gerufen werden.</p> <p>Am dringendsten muss im nächsten Jahr allerdings geklärt werden, wie die aktuellen und zukünftigen politischen Instrumente und Fördermittel so genutzt und miteinander kombiniert werden können, dass für smarte Dörfer ein günstigeres Umfeld entsteht. Das könnte in Form von Informationsblättern geschehen, die beispielsweise Themen wie Strategien für smarte Dörfer, der Einsatz konkreter politischer Instrumente (CLLD, Kooperation) und die beste Kombination unterschiedlicher Fonds und sonstiger Finanzierungsquellen abdecken.</p> <p>Die gemeinsame Arbeit mit Stellen der EU an ganzheitlichen Konzepten für die <u>digitale</u> Erneuerung sollte fortgeführt werden (Mitwirkung am Seminar der EIP-AGRI über mehrstufige Digitalkonzepte, am Leitfaden des Breitband-Kompetenzbüros zum Thema Breitband in der EU, am INTERREG-Projekt „Intelligente (digitale) Dörfer im Alpenraum“ und an weiteren Projekten).</p> <p>Arbeitsgruppe 5: Förderung des Übergangs zur ökologischen Wirtschaft</p> <p>Es wurde vorgeschlagen, die Arbeit an den Themen Ökologisierung der Wirtschaft im ländlichen Raum, Ressourceneffizienz und Bewirtschaftung von Wasser und Böden fortzuführen. Das Hauptaugenmerk sollte auf die durchgängige Berücksichtigung der Bioökonomie gelegt werden.</p> <p>Die Arbeitsgruppenmitglieder empfahlen die Verkleinerung des Analyserahmens, die Festlegung einer klaren Ausrichtung und die Konzentration auf die Chancen, die die Bioökonomie für die Entwicklung ländlicher Gebiete mit sich bringen kann.</p> <p>Ausgehend von einer vorläufigen Studie zur Festlegung des Untersuchungsrahmens, sollte die TG ihre Arbeit im Wesentlichen auf die Entwicklung bioökonomischer Wertschöpfungsketten ausrichten. Neben den wirtschaftlichen Aspekten sollten aber auch die Auswirkungen entsprechender Geschäftsmodelle auf Umwelt, Klima und biologische Vielfalt in Betracht gezogen werden.</p> |
|---|--|

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.

| | |
|--|--|
| | <p>Die TG sollte Synergieeffekte mit anderen Netzwerken und Interessenträgern prüfen, damit (etwa von der EIP-AGRI) bereits geleistete Arbeiten an diesem Thema nicht mehrfach erbracht werden.</p> <p>Arbeitsgruppe 6: Umgang mit dem demografischen Wandel und Förderung der sozialen Inklusion im ländlichen Raum</p> <p>Die Gruppenmitglieder erörterten, ob es in der EU ein gemeinsames Leitbild für die Generationenerneuerung gebe, das man der Arbeit an diesem Thema zugrunde legen könnte. Als gedanklicher Überbau könne die Stärkung der Anziehungskraft des ländlichen Raums dienen. In Anbetracht der Erfahrungen aus der jüngeren Vergangenheit sollten entsprechende Initiativen von der jungen Landbevölkerung selbst („bottom-up“) ausgehen.</p> <p>Zunächst bedarf es einer Bestandsaufnahme dessen, was die Mitgliedstaaten bereits zur Unterstützung der Jugend und der Generationenerneuerung leisten. Dabei sollte man unterschiedliche Unterstützungsmodelle und/oder den Einsatz unterschiedlicher Fonds in Betracht ziehen, statt lediglich Fallstudien durchzuführen. Darüber hinaus könnte man ebenfalls gleich zu Anfang prüfen, ob es bereits aktive formelle oder informelle Netzwerke beispielsweise auf städtischer Ebene gibt, und deren Arbeit mit jener der ländlichen Netzwerke verknüpfen.</p> |
|--|--|

Nachmittag

| Advanced Gateway to EU Meetings | |
|--|---|
| <p>15:00 – 15:15</p> <p>AGM – Advanced Gateway to EU Meetings</p> <p>Athéné Neszmélyi, GD AGRI, Referat I.4</p> | <p>Der Kommissionsvertreter referierte über das neue Onlinesystem Advanced Gateway to EU meetings (AGM) für die Organisation von Expertensitzungen in den Räumlichkeiten der Kommission und die Reisekostenerstattung. Dabei wurden die wesentlichen Aspekte des AGM (Vorteile, Gebrauch, Aufgaben, wichtige Änderungen) vorgestellt und erläutert. Hinzu kamen Beispiele aus der Praxis und Handlungsempfehlungen.</p> |
| Arbeitsplanung | |
| <p>15:45 – 16:15</p> <p>Arbeitsplanung</p> <p>Veronique Rébholz, Servicestelle EIP-AGRI</p> | <p>Die Servicestelle der EIP-AGRI stellte ihre Arbeitsplanung für das laufende Jahr vor. Im Anschluss wurde der Wunsch nach Informationen darüber geäußert, wie sich die Hindernisse bei der Digitalisierung der Landwirtschaft überwinden lassen. Vorgeschlagen wurde die Bereitstellung von Informationen über die Innovationsförderungsmodelle in der EU zur Stärkung der gegenseitigen Bereicherung unter den EU-Mitgliedstaaten.</p> <p>Eine weitere Anfrage betraf eine aktualisierte Online-Beschreibung der in den Regionen und Mitgliedstaaten zugelassenen operationellen Gruppen (OG). Die</p> |

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.

| | |
|---|--|
| | <p>Serviceestelle erläuterte, bei den auf der EIP-Website dargestellten OG handele es sich um jene, die amtlich zugelassen und der Kommission von den Mitgliedstaaten über SFC mitgeteilt worden seien.</p> |
| <p>16.15 – 16.45</p> <p>Arbeitsplanung</p> <p>Hannes Wimmer, Evaluierungs- Helpdesk</p> | <p>Der Evaluierungs-Helpdesk des ENRD stellte seine Arbeitsplanung für das laufende Jahr vor. Den Schwerpunkt seiner Tätigkeit wird die Vorbereitung der Mitgliedstaaten auf die Evaluierungsarbeit im Jahr 2019 bilden. Es wurde die Frage gestellt, ob es Schulungen über die Indikatoren und die Monitoringsysteme für die zukünftige GAP geben werde. Der Kommissionsvertreter entgegnete, es werde dazu auf der nächsten Tagung der Expertengruppe „Begleitung und Bewertung der GAP“ am 19. September eine Infostelle geben. Das Praxisseminar „Nachweis des Mehrwerts von LEADER/CLLD im Zuge von Bewertungen“ wurde als äußerst nützlich beurteilt; gleichwohl wurde Bedarf an weiteren Beispielen aus der Praxis geltend gemacht. Auch das von FAME/FARNET herausgegebene Handbuch „CLLD bewerten – ein Handbuch für LAG und FLAG“ von FAME/FARNET stieß auf Wohlwollen.</p> |
| <p>Ausblick</p> | |
| <p>16:45 – 17:15</p> <p>Rückmeldungen, Ausblick und Schlussbemerkung</p> <p>Mario Milouchev, GD AGRI</p> | <p>Am Ende der Tagung bat der Tagungsleiter um Vorschläge für die Lenkungsgruppentagung am 22. Oktober und für die Tagesordnung der Versammlung der ländlichen Netzwerke der EU am 11. Dezember. Von einer Erörterung der vorgesehenen Rechtstexte über die GAP nach dem Jahr 2020 abgesehen, wurden keine konkreten Vorschläge unterbreitet.</p> <p>Hinsichtlich der Vorbereitung auf künftige Tagungen zum Thema wurde aus dem Plenum heraus betont, dass die entsprechenden Unterlagen und Präsentationen im Voraus zu Verfügung gestellt werden sollten.</p> <p>Abschließend lobte der Tagungsleiter die Zusammenarbeit bei Organisation und Ausführung der OECD-Veranstaltung. Er betonte den Nutzen der Erklärung von Edinburgh und bezeichnete sie als Inspirationsquelle. Darüber hinaus begrüßte er die Zufriedenheit der Lenkungsgruppenmitglieder mit den Arbeitsplänen der ländlichen Netzwerke der EU und versicherte ihnen, dass man ihre wertvollen Vorschläge berücksichtigen werde.</p> |

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags auf den jeweiligen Link klicken.